

---

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2012 / 2013**

**Lehrsemester am  
Institut für Soziologie und Demographie**

**15.10.2012 – 02.02.2013**

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Soziologie und Demographie  
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss  
18051 Rostock**

**Internet: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/>**

## **ProfessorInnen und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie**

<b>Prof. Dr. P. A. Berger</b>	<b>Lehrstuhl Makrosoziologie</b>	<b>Tel.: 498 43 62</b>
Dr. Sylvia Keim	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Andreas Klärner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
Robert Brumme, M.A.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
<b>Prof. Dr. M. Junge</b>	<b>Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte</b>	<b>Tel.: 498 44 25</b>
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Ulrike Marz, M. A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 34
Anne-Kathrin Hoklas, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 4365
<b>Prof. Dr. Heike Trappe - Institutssprecherin -</b>	<b>Lehrstuhl Familiendemographie</b>	<b>Tel.: 498 40 40</b>
Dr. Christian Schmitt	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Dr. K. Köppen	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 40 41
<i>Manuela Martens</i>	<i>Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge / Prof. Trappe</i>	<i>Tel.: 498 43 63</i>
<b>Prof. Dr. Roland Rau</b>	<b>Lehrstuhl Demographie</b>	<b>Tel.: 498 40 44</b>
Dipl.-Demogr. M. Leuchter - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 25
Tobias Vogt, M.Sc.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498
<b>Prof. Dr. G. Doblhammer</b>	<b>Lehrstuhl Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung</b>	<b>Tel.: 498 43 93</b>
Daniel Kreft, M. Sc.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Dr. Nadja Milewski	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
<i>Bärbel Westendorf</i>	<i>Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter / Prof. Rau</i>	<i>Tel.: 498 43 94</i>
Dr. Manuela Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98

## **Einführung in die Soziologie – Teil I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Matthias Junge  
**Zeit:** 07.30 – 09.00 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, Audimax und Arno-Esch Hörsaal I  
**E-Mail-Adresse:** [matthias.junge@uni-rostock.de](mailto:matthias.junge@uni-rostock.de)

*- 1. Semester – BA-Studiengänge und LA Sowi - circa: 650 Teilnehmer*

Dieser erste Teil der Einführung in die Soziologie führt a) in die Grundbegriffe der Soziologie und ausgewählte Klassiker ein und stellt die Soziologie b) als Instrument der Wirklichkeitserkenntnis vor.

## **Einführung in die Soziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Matthias Junge  
**Zeit:** 17.00 – 19.00 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, Audimax  
**E-Mail-Adresse:** [matthias.junge@uni-rostock.de](mailto:matthias.junge@uni-rostock.de)

*- 1. Semester – BA-Studiengänge*

Diese Übung zeigt an der exemplarischen Durchführung von Analysen alltäglicher Pressemeldungen und Beobachtungen wie das soziologische Denken arbeitet.

## **Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Freitag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, Arno Esch HS II</b>

- 1. Fachsemester -

### **Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

*BA-Soziologie: B1*

*BA-Sozialwissenschaften: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung*

*LA Sowi: Wahlpflichtmodul*

### Kommentar

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung eines Ein- und Überblicks über die grundlegenden Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Die Studierenden sollen mit den Anliegen, den wissenschaftstheoretischen Grundlagen und insbesondere mit dem aktuellen Standardrepertoire der quantitativ orientierten Sozialforschung vertraut gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Forschungsdesigns, Probleme der Messung und Operationalisierung, Möglichkeiten der Ziehung von Stichproben sowie konkrete Erhebungsverfahren.

### Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): *Making Sense of the Social World: Methods of Investigation*, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): *Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft*, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München: Oldenbourg.

## Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** Dipl.-Pol Alexander Barth / Marie Carnein, M.A. / Tutoren  
**Wochentag, Zeit, Ort:** Montag, 15.15 – 16.45 Uhr, SR 022 oder  
Dienstag, 13.15 – 14.45 Uhr, SR 025 oder  
Mittwoch, 09.15 – 10.45 Uhr, SR 124

- 1. Fachsemester -

### ***Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:***

*BA-Soziologie: B1*

*BA-Sozialwissenschaften: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung*

*LA Sowi: Wahlpflichtmodul*

### Kommentar

Es handelt sich um eine Übungsveranstaltung, die begleitend zur Vorlesung für diejenigen angeboten wird, die im Studiengang BA-Soziologie bzw. BA-Sozialwissenschaften studieren. In der Übung, die teils vom Dozenten und teils von TutorInnen organisiert und durchgeführt wird, soll der Stoff der Vorlesung vertieft werden, wobei auch Zeit für Fragen und Diskussion verbleibt. Von den TeilnehmerInnen werden zudem eigenständige Beiträge erwartet, indem ausgewählte Texte, beispielhafte empirische Studien u. ä. kurz vorgestellt, referiert und kritisch unter die Lupe genommen werden. Die Übung soll damit einen Einstieg in die empirische Sozialforschung anhand von konkreten Anwendungen geben, und dabei soll auch der so genannte kritisch-rationale Habitus mit Blick auf empirische Studien eingeübt und gefördert werden.

Der erfolgreiche Abschluss der Übung wird durch das Halten eines Referats und eines Ko-Referats erzielt.

### Literaturhinweise

Chambliss, D.F., Schutt, R.K. (2003): Making Sense of the Social World: Methods of Investigation, Pine Forge Press.

Diekmann, A. (1998, 2002, 2009): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt.

Hunt, M. (1985, 1991): Die Praxis der Sozialforschung, Reportagen aus dem Alltag einer Wissenschaft, New York, Frankfurt a. M.: Campus Verlag.

Schnell, R., Hill, P. B., Esser, E. (1999, 2004, 2005): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

Weitere Literaturhinweise werden im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland, 2 SWS**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>AudiMax, Ulmenstraße 69</b>

*BA –Studiengänge „ Soziologie“ und „Sozialwissenschaften“ (Soziologie III, C1)  
Lehramt „Sozialwissenschaften“ und andere Lehrämter (Sozialstruktur)*

### **Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick zur Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden u.a. folgende Themenbereiche behandelt: Grundbegriffe, Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Strukturtypen und Ursachen sozialer Ungleichheit; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Bevölkerungs- und Alterstruktur; Familie und Lebensformen; Wohlfahrtsstaat, Einkommensverteilung und Armut; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Soziale Mobilität.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Vorlesung verteilt.

### **Einführungs- und Grundliteratur:**

**Berger, P.A./Neu, C.** (2007): „Soziale Ungleichheit und soziale Schichtung“, in: Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt am Main/New York, S. 241-266.

**Berger, P.A./Solga, Heike/ Powell, Justin** (Hrsg.) (2009): Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse, Frankfurt/New York.

**Burzan, N.** (2007): Soziale Ungleichheit, Wiesbaden.

**Geißler, R.** (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands. Ein Studienbuch zur sozialstrukturellen Entwicklung im geteilten und vereinten Deutschland, Opladen.

**Hradil, S./Schiener, J.** (2005<sup>7</sup>): Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen.

**Hradil, S.** (2006<sup>2</sup>): Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden.

**Huinink, J./Schröder, T.** (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Konstanz.

**Schäfers, B.** (2004<sup>7</sup>): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, 8., völlig neubearbeitete Auflage, Stuttgart.

**Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit WZB und SOEP** (2011) (Hrsg.): Datenreport 2011. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn  
( [http://www.bpb.de/publikationen/GAKC8E,0,Datenreport\\_2011.html](http://www.bpb.de/publikationen/GAKC8E,0,Datenreport_2011.html) )

## **Sozialstrukturanalyse der Bundesrepublik Deutschland, 2 SWS**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b> <b>Dr. Andreas Klärner</b> <b>Dr. Sylvia Keim</b> <b>TutorInnen</b>
<b>Zeiten &amp; Räume:</b>	<b>Mittwoch, 11.15 - 12.45 Uhr, SR 022</b> <b>Donnerstag, 11.15 - 12.45 Uhr, SR 019</b> <b>Donnerstag, 13.15 - 14.45 Uhr, SR 019</b> <b>Freitag, 11.15 - 12.45 Uhr, SR 022</b> <b>Ulmenstraße 69</b>

### **Nur für Studierende im BA Sozialwissenschaften und im BA Soziologie !**

*BA –Studiengänge „ Soziologie“ und „Sozialwissenschaften“*

#### **Kommentar:**

Ziel der Übung ist es, spezifische Themen aus dem Gebiet der Sozialstrukturanalyse unter Anleitung von TutorInnen weitgehend selbständig zu bearbeiten. Dazu werden Themen vergeben und Arbeitsgruppen gebildet. Die Arbeitsgruppen haben entsprechend der Themenvorgabe eine Problemstellung zu entwickeln, entsprechende Literatur zu suchen und zu sichten, begründete Thesen zu entwickeln, nach geeigneten Daten zu recherchieren (im Internet und in Datenbanken) und diese aufzuarbeiten. Am Ende stellen die Arbeitsgruppen die Ergebnisse ihrer Arbeit vor, und in den einzelnen Sitzungen berichten die Arbeitsgruppen über die Fortschritte und Probleme ihrer Arbeit, die im Plenum gemeinsam diskutiert werden.

Weitere Aufgabenstellungen und Literaturhinweise werden in den ersten Sitzungen bekannt gegeben!

## Einführung in die Demographie – Teil II (Familiendemographie) (4 SWS)

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung und Übung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Heike Trappe / Tutor/innen</b>
<b>Zeit:</b>	<b>Vorlesung 13.15 - 14.45 Uhr, Übung 11.15 - 12.45</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Vorlesung Montag, Übung Donnerstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstr. 69, HS 224 (Vorlesung), SR 124 (Übung)</b>

### Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:

*BA-Sozialwissenschaften: Demographie II*

*BA-Soziologie: Modul F2*

*Lehramt Sozialwissenschaften: Wahlpflichtmodul*

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 08.10.2012 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### Kommentar:

In der Vorlesung werden die Grundbegriffe und Messkonzepte der Familiendemographie und Grunddaten zu familiendemographischen Strukturen (Haushalte, Lebensformen) und Prozessen (Heiraten, Scheidungen, Geburten) vermittelt. Darüber hinaus werden die Modellierung familiendemographischer Prozesse und die Analyse individueller Verläufe vertieft. Der Wandel privater Lebensformen wird im Kontext grundlegender familiendemographischer Prozesse interpretiert. Im Mittelpunkt stehen dabei Entwicklungen in Deutschland, aber auch im internationalen Vergleich. Abschließend wird ein Mehrebenenmodell des demographischen Wandels vorgestellt, welches die Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung in Gesellschaften zu beschreiben und erklären beansprucht. In praktischen Übungen wird insbesondere die Berechnung und Interpretation familiendemographischer Messkonzepte vertieft. Darüber hinaus werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten angewendet oder im Rahmen der Präsentation von Kurzreferaten diskutiert.

### Basisliteratur:

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt (Hrsg.) (2008),** Bevölkerung: Daten, Fakten, Trends zum demographischen Wandel in Deutschland.

**Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007),** Familiensoziologie – Eine Einführung, Frankfurt/New York: Campus.

**Klein, Thomas (2005),** Sozialstrukturanalyse: Eine Einführung, Reinbek: Rowohlt.

**Peuckert, Rüdiger (2005),** Familienformen im sozialen Wandel, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

## **Einführung in die Demographie I (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Roland Rau</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18.30 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, HS 323</b>

*5. Fachsemester BA Sowi / BA Soz.*

### ***Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:***

*BA-Soziologie: Einführung in die Demographie I (F1)*

*BA-Sozialwissenschaften: Einführung in die Demographie I*

### Kommentar

In der Vorlesung erfolgt die Einführung in die Grundbegriffe der Demographie sowie die Vorstellung grundlegender Methodiken. Schwerpunkte bilden die drei demographischen Prozesse: Fertilität, Mortalität und Migration, ihre theoretischen Grundlagen und empirischen Messkonzepte. Bevölkerungsprognosetechniken werden vorgestellt, die Anwendung demographischer Modelle auf aktuelle gesellschaftspolitische Fragen besprochen, sowie der Bezug zur deutschen Bevölkerungsstatistik hergestellt.

### Literaturhinweise

Preston, S.H., Heuveline, P., Guillot, M. (2001): Demography -Measuring and Modeling Population Processes. Malden/USA: Blackwell Publishers Ltd.

Hinde, A. (1998): Demographic Methods. London: Arnolds Publishing.

Mueller, U., Nauck, B., Dieckmann, A. (2000): Handbuch der Demographie 1: Modelle und Methoden. Berlin: Springer.

Mueller, U., Nauck, B., Dieckmann, A. (2000): Handbuch der Demographie 2: Anwendungen. Berlin: Springer.

## **Einführung in die Demographie I (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende:** Dipl.-Demogr. M. Leuchter / Tobias Vogt M.Sc.  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr oder 15.15 - 16.45 Uhr, Ulmenstr. 69, HS 224  
**Wochentag:** jeweils Donnerstag

*Studiengang: BA Sozialwissenschaften / BA Soziologie  
Modul: Demographie I*

### Lerninhalte und -ziele:

In der Übung ‚Demographie I‘ werden begleitend die in der entsprechenden Vorlesung behandelten demographischen Konzepte zur statistischen Analyse einer Bevölkerung vertieft.

Literatur wird begleitend in der Übung bekannt gegeben.

## Demographie III (4 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung und Übung</b>	
<b>Lehrender:</b>	<b>Prof. Dr. Roland Rau</b>	
<b>Zeit:</b>	<b>07.30 – 09.00 Uhr (VL)</b>	<b>09.15 – 10.45 (Ü)</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>SR 022</b>	<b>PC-Pool 227</b>

### *5. Fachsemester*

#### *BA Sozialwissenschaften*

Die beiden Lehrveranstaltungen zur „Demographie III“ stehen allen Interessierten offen. Benötigte grundlegende Kenntnisse aus Demographie I sowie der Mathematik und Statistik werden jedoch nur kurz wiederholt. In den Übungen werden mittels der Sprache R die theoretischen Inhalte der Vorlesung am praktischen Beispiel eingeübt.

Neben einer kurzen Wiederholung von Raten und Wahrscheinlichkeiten wird die Sterbetafel aus der Perspektive einer stationären Bevölkerung wiederholt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem stabilen Bevölkerungsmodell (in diskreter Betrachtungsweise).

Konkrete Inhalte sind unter anderem:

- Demographische Raten und Wahrscheinlichkeiten
- Bevölkerungen ohne Altersstruktur  
konstante Wachstumsraten in diskreter und kontinuierlicher Form  
logistisches Bevölkerungswachstum
- Die Sterbetafel als stationäre Bevölkerung
- Erstellen von Projektionsmatrizen (“Leslie-Matrix”)
- Die langfristige Wachstumsrate im stabilen Bevölkerungsmodell
- Die langfristige Altersstruktur im stabilen Bevölkerungsmodell
- Kurzfristige Übergangsdynamik (“Period of Oscillation”)
- Berechnung und Interpretation von Nettofortpflanzungsrate, Generationenabstand, durchschnittliches Mütteralter
- Reproductive Value
- Population Momentum

#### Basisliteratur:

- Caswell, H. (2001). Matrix Population Models. Construction, Analysis, and Interpretation. Second Edition. Sunderland, MA: Sinauer.
- Dinkel, R. H. (1989). Demographie. Band 1: Bevölkerungsdynamik. München, Vahlen.
- Keyfitz, N. (1968). Introduction to the Mathematics of Population. Reading, MA: Addison-Wesley.
- Keyfitz, N. und H. Caswell (2005). Applied Mathematical Demography. Third Edition. New York, NY: Springer.
- Keyfitz, N. und W. Flieger (1971). Population. Facts and Methods of Demography. San Francisco, CA: W.H. Freeman.

Preston, S. H., P. Heuveline, and M. Guillot (2001). Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Oxford, UK: Blackwell Publishers.

## **Demographische Analysemethoden (2 WSW)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrender:** Tobias Vogt M.Sc.  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr Ulmenstr. 69, Arno –Esch, Hörsaal II  
**Wochentag:** jeweils Dienstag

*Studiengang: BA Sozialwissenschaften*  
*Modul: Demographie I*

### Lerninhalte und –ziele:

In dem Seminar ‚Demographische Analysemethoden‘ werden ergänzend zur Vorlesung und Übung ‚Demographie I‘ grundlegende demographische Konzepte zur statistischen Analyse einer Bevölkerung vorgestellt.

Anhand anwendungsorientierter Aufgaben sollen diese Konzepte zum Teil selbständig am PC erschlossen und bearbeitet werden.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

## **Familie und sozialer Wandel (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Heike Trappe  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

### **Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

*BA-Sozialwissenschaften: Demographie II*

*BA-Soziologie: C2 / F2*

*Lehramt Sozialwissenschaften: Soz. III / Spezielle Soziologien*

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 08.10.2012 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### **Kommentar:**

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

### **Basisliteratur:**

**Nave-Herz, Rosemarie** (2002), Wandel und Kontinuität in der Bedeutung, in der Struktur und Stabilität von Ehe und Familie in Deutschland, in: dies. (Hrsg.), *Kontinuität und Wandel der Familie in Deutschland: Eine zeitgeschichtliche Analyse*, Stuttgart: Lucius und Lucius, S. 45-70.

**Szydlik, Marc** (2007), Familie und Sozialstruktur, in: J. Ecarius (Hrsg.), *Handbuch Familie*, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 78-93.

## **Einführung in multivariate Analysemethoden (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Christian Schmitt  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, Arno-Esch Hörsaal II

### **Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

*BA-Sozialwissenschaften: Datenanalyse II*

*BA-Soziologie: B3*

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 08.10.2012** unter:  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### **Kommentar:**

Voraussetzungen: Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung, Statistik 1 und SPSS

Beschreibung: Das Seminar beschäftigt sich mit der bivariaten und multivariaten Datenanalyse. Ausgehend von Kreuztabellen werden grundlegende statistische Kenntnisse und das Verständnis für multivariate Zusammenhänge vermittelt. Inhalte sind, unter anderem, Korrelationen, Tests für die Stärke eines Zusammenhangs, Tests für Hypothesen sowie Einführung in die lineare Regression. Zudem wird in das Konzept der Relativen Risiken und Odds Ratios eingeführt. Die Umsetzung der besprochenen Methoden wird mittels des statistischen Software-Paketes SPSS demonstriert.

Der Leistungsnachweis findet in Form einer Klausur (120 min) statt.

## **Familie und Wohlfahrtsstaat (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Katja Köppen  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

### **Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

*BA-Sozialwissenschaften: Demographie II*

*BA-Soziologie: C2 / F2*

*Lehramt Sozialwissenschaften - Wahlpflichtmodul*

Nähere **Informationen** werden in der ersten Sitzung im Oktober bekannt gegeben. Verbindliche **Anmeldung ab 08.10.2012** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### **Kommentar:**

Gegenstand des Seminars sind die Wechselwirkungen zwischen wohlfahrtsstaatlichen Rahmenbedingungen und familialen Lebensformen. Familie wird einerseits von den spezifischen Strukturen des Wohlfahrtsstaates sowie Arbeitsmarktstrukturen beeinflusst, andererseits können individuelle Ressourcen und Entscheidungen innerhalb der Familie einen indirekten und direkten Einfluss auf Wohlfahrtsstaat und Arbeitsmarkt ausüben. Ziel dieses Seminars ist es, zu vermitteln wie der Wohlfahrtsstaat den individuellen Spielraum des Handelns prägt und damit Anreize zur Wahl einer Lebensform setzt, aber auch die geschlechtsspezifische Aufgabenverteilung innerhalb der Familie bestimmen und damit soziale Ungleichheit und innerfamiliäre Abhängigkeit erzeugen kann.

Neben der generellen Einführung in das Konzept des Wohlfahrtsstaates und die Grundlagen der Wohlfahrtsregime soll das wechselseitige Verhältnis von Staat und Familie genauer untersucht werden. Themenschwerpunkte sind unter anderem die Wahl einer Lebensform, der Einfluss auf die Erwerbstätigkeit von Müttern, die Ausgestaltung informeller und formeller Hilfe- und Unterstützungsleistungen für ältere Menschen, Armut und geschlechtsspezifische Wohlfahrtsstrategien sowie der internationale Vergleich von Wohlfahrtsregimen.

Auf weiterführende Literatur der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung hingewiesen. Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge in Stud.IP.

### **Basisliteratur:**

**Esping-Andersen, Gøsta** (1990): The three worlds of welfare capitalism. Cambridge: Polity Press.

**Esping-Andersen, Gøsta** (1999): Social Foundations of Postindustrial Economies, Oxford: Oxford University Press.

**Pfau-Effinger, Birgit** (1996): Analyse internationaler Differenzen in der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Theoretischer Rahmen und empirische Ergebnisse, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 48, H. 3, S. 462-492.

## Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Manuela Meyerfeldt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

### *1./3. Fachsemester im Bachelor Soziologie. - Modul Vermittlungskompetenz*

#### **Bemerkungen:**

Die Einschreibung in StudIP bis zum 12.10.2012 ist erwünscht!

#### Lerninhalte und -ziele:

- Universitätsstrukturen;
- Prüfungs- und Studienordnung im Bachelor Soziologie;
- Methoden und Medien im Seminar;
- Wie/wo finde ich soziologische Literatur?
- Aufbau des Bibliothekssystems;
- Wie fertige ich eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit an?
- Wie halte ich ein Referat zu folgenden soziologischen Themen:  
Gegenstand und Geschichte der Soziologie; Klassiker der Soziologie; Spezielle Soziologien; Sozialstruktur der BRD u. a.
- Wo finde ich einen Praktikumsplatz?

Für den Erwerb eines Teilnahme­scheines ist neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Beteiligung an der wissenschaftlichen Arbeit in einer der Referatsgruppen durch: die Übernahme eines Referates / die Erstellung eines Thesenpapiers/ die Durchführung der Diskussion zu einer These, erforderlich.

#### Basisliteratur:

- E. Buß, U. Fink, M. Schöps:  
„Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, Quelle und Meyer, 1994.
- Korte/ Schäfers (Hrsg.):  
„Einführung in Spezielle Soziologien“, Leske und Budrich, 1993.
- Korte, Hermann:  
„Einführung in die Geschichte der Soziologie“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Treibel, Annette:  
„Einführung in die soziologischen Theorien der Gegenwart“, Leske und Budrich, Opladen, 2000.
- Geißler, Rainer:  
„Die Sozialstruktur Deutschlands“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2002.

## Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Manuela Meyerfeldt</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>

*5. Fachsemester LA Sozialwissenschaften*

**Bemerkungen: Da die Teilnehmerzahl auf 35 Studierende begrenzt ist, sind Einschreibungen über StudIP im Zeitraum 04. – 12.10.2012 erforderlich!**

Diese Veranstaltung wird **für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem **5. Fachsemester** angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften – Theorien und Konzeptionen“ diskutiert und ihre Umsetzung im Politikunterricht erläutert. Hauptbestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht, indem Rahmenrichtlinien, Jahrespläne u. a. Planungsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert werden. Explizit sollen die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiel dienen, wobei Vergleiche mit anderen Bundesländern möglich sind.

Weiterhin werden in diesem Seminar Begriffe und Modelle sowie Schritte für die Planung von Unterrichtseinheiten im Politikunterricht behandelt.

Der abschließende Teil der Veranstaltung wird sich mit ausgewählten Medien und Methoden, sowie der Leistungsbewertung im Sozialkundeunterricht befassen.

Für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen (Beteiligung an einer Referatsgruppe) wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (15 Seiten) kann ein Grundseminar - Schein erworben werden.

### Grundlagenliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Wochenschau Verl., 2010

Breit, Gotthard/ Weißeno, Georg: „Planung des Politikunterrichts“, Wochenschau Verlag, 2003

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining für den Politikunterricht“, 2004,

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining II für den Politikunterricht“, 2006

Detjen, Joachim: „Politische Bildung“, Oldenbourg Verlag, 2007

Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 2000

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger Daniel Holtermann, M.A.</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, HS 323</b>

*BA –Studiengänge „ Soziologie“ und „Sozialwissenschaften“ – Soziologie III (C2)  
Lehramt „Sozialwissenschaften“ und andere Lehrämter – Spezielle Soziologie*

### **Kommentar:**

Spätestens seit Veröffentlichung der sog. „PISA“-Studien, in denen dem deutschen Bildungssystem im internationalen Vergleich erhebliche Defizite bescheinigt wurden, wird in Deutschland wieder intensiv über Bildung und „Bildungsreformen“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird sich dieses Seminar schwergewichtig mit zentralen Funktionen und Strukturen des deutschen Bildungssystems beschäftigen. Im Mittelpunkt werden dabei empirische Forschungen stehen, die sich mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten durch das Bildungssystem (Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft) auseinandersetzen.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

### **Einführungs- und Grundliteratur:**

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung** (2012): Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf, Bielefeld ( <http://www.bildungsbericht.de/zeigen.html?seite=10203> )
- Becker, R. (Hg.)** (2009): Lehrbuch der Bildungssoziologie, Wiesbaden.
- Becker, R., Lauterbach, W. (Hg.)** (2008): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden: VS Verlag
- Brüsemeister, T.** (2008): Bildungssoziologie. Eine problemorientierte Einführung, Wiesbaden.
- Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U./Trommer, L. (Hg.)** (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek.
- Hadjar, A. (Hg.)** (2011): Geschlechtsspezifische Ungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag
- Kupfer, A.** (2011): Bildungssoziologie. Theorien - Institutionen – Debatten, Wiesbaden: VS Verlag
- Löw, M.** (2006): Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18.30 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*BA – Studiengänge „Soziologie“ und „Sozialwissenschaften“ – Soziologie III  
Lehramt „Sozialwissenschaften“ – Spezielle Soz. (C2)*

### **Kommentar:**

„Organisationen“ können als wichtige „Erfindungen“ menschlicher Gesellschaften gelten, die die Effizienz von Arbeitsprozessen wie von politischer Macht erheblich steigern können. Unter dem Stichwort „Bürokratie“ werden sie jedoch gleichzeitig häufig als träge und unflexibel beschrieben und als Mittel des Machterhalts von „Bürokraten“ kritisiert. Anhand der gemeinsamen Lektüre ausgewählter klassischer Ansätze aus der Organisations- und Bürokratietheorie sowie neuerer Texte zur Organisationssoziologie sollen in diesem Seminar die Grundzüge eines soziologischen Blicks auf Organisationen herausgearbeitet werden.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahme­scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

### **Einführungs- und Grundliteratur:**

- Abraham, M./Büschges, G.** (2009): Einführung in die Organisationssoziologie, Wiesbaden: VS Verlag
- Allmendinger, J./Hinz, T.** (Hrsg.) (2002): Organisationssoziologie. Sonderheft 42/ 2002 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag
- Coleman, J.S.** (1986): Die asymmetrische Gesellschaft, Weinheim/Basel: Beltz.
- Derlien, H.-U./Böhme, D./Heindl, M.** (2011): Bürokratietheorie. Einführung in eine Theorie der Verwaltung, Wiesbaden: VS Verlag
- Kühl, Stefan** (2011): Organisationen: Eine sehr kurze Einführung, Wiesbaden: VS Verlag
- Luhmann, N.** (2000): Organisation und Entscheidung Wiesbaden: VS Verlag
- March, J./Simon, H.** (1993 [1958]): Organizations, Cambridge, Mass./Oxford: Blackwell
- Preisendörfer, P.** (2011): Organisationssoziologie: Grundlagen, Theorien und Problemstellungen, Wiesbaden: VS Verlag
- Türk, K./Lemke, T./Bruch, M.** (2006): Organisation in der modernen Gesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag

## **Lebenslauf und Mobilitätsforschung (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende:</b>	<b>Dr. Sylvia Keim-Klärner</b>
<b>Zeit:</b>	<b>Montag, 11.15 bis 12.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*BA Soziologie – Modul C2/E1*  
*BA Sozialwissenschaften – Soziologie III/ IV*  
*LA Sozialwissenschaften - Soziologie III/ Spez. Soz.*

### **Kommentar:**

Individuelles Erleben und Handeln ist in zeitliche und räumliche Strukturen eingebettet. In der Lebenslaufforschung steht der ganzheitliche Blick auf die zeitliche Abfolge von einzelnen Lebensereignissen und –phasen im Mittelpunkt. Die Mobilitätsforschung beschäftigt sich mit räumlichen Bewegungen und ihren Auswirkungen auf individuelles Erleben und Handeln. Beide Perspektiven sind etablierter Bestandteile soziologischer Forschung, insbesondere auch der empirischen Sozialstrukturanalyse und sollen in diesem Seminar vorgestellt werden.

Inhaltlich beschäftigt sich die Lebenslaufforschung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Phänomene. Dazu gehören: „demographische“ Ereignisse, wie Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung, Migration, Altern oder Tod und arbeitsmarktbezogene Fragen. Die Mobilitätsforschung richtet ihr Interesse auf Ursachen und Auswirkungen unterschiedlicher Formen von Mobilität (z.B. Umzug, Pendeln, berufliche Reisetätigkeit, multilokales Wohnen), dabei werden wir uns in diesem Seminar auch mit internationalen Migrationsprozessen beschäftigen. Auch die Wechselwirkungen zwischen Lebensereignissen und räumlicher Mobilität (z.B. Auswirkungen beruflicher Mobilität auf die Familie) soll betrachtet werden.

Wir werden die wichtigsten theoretischen Konzepte der Lebenslauf- und Mobilitätsforschung erarbeiten und einen Einblick in das Forschungsfeld anhand empirischer Studien gewinnen. Hierbei können die Interessen der Studierenden für bestimmte Themengebiete berücksichtigt werden.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt. Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 24.09.2010 auf Stud.IP. Die Veranstaltung beginnt am 15. Oktober.

### **Basisliteratur:**

- Sackmann, Reinhold (2007): *Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schneider, Norbert F.; Collet, Beate (Hg.) (2009): *Mobile Living Across Europe II. Causes and Consequences of Job-Related Spatial Mobility in Cross-National Perspective.* Opladen: Barbara Budrich.
- Schneider, Norbert F.; Meil, Gerardo (Hg.) (2008): *Mobile Living Across Europe I. Relevance and Diversity of Job-Related Spatial Mobility in Six European Countries.* Opladen: Barbara Budrich.
- Han, Petrus (2005): *Soziologie der Migration.* Stuttgart: Lucius & Lucius.

## **Gesellschaftliche Rationalisierung (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Matthias Junge</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>
<b>E-Mail-Adresse:</b>	<b><a href="mailto:matthias.junge@uni-rostock.de">matthias.junge@uni-rostock.de</a></b>

- 5. Semester – BA-Studiengänge Soziologie und Sozialwissenschaften *circa 40 Teilnehmer*  
BA Soz.: E1; BA Sowi: Soz. IV; LA Sowi: Wahlpflichtmodul

Dieses Seminar greift die für die Entstehung der Soziologie wichtige Problemstellung der gesellschaftlichen Rationalisierung auf und führt in ihre Analyse anhand ausgewählter Texte ein. Moderne Gesellschaften sind rationalisierte Gesellschaften, deren gesellschaftliche Organisation dem Maßstab der Rationalität zu genügen sucht, aber ebenso die Lebenspraxis der Individuen dem Maßstab der Rationalität unterwirft. Aus dieser Feststellung ergeben sich Fragen für die Analyse moderner Gesellschaften: Welche Ursachen hat der Prozess der Rationalisierung? Welche Richtung nimmt der Rationalisierungsprozess? Mit welchen theoretischen Mitteln kann er beschrieben werden? Wo liegen die Grenzen gesellschaftlicher Rationalisierung?

## **Interpretative Theorien der Soziologie (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Yvonne Niekrenz</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Donnerstag</b>
<b>Zeit:</b>	<b>11.15 – 12.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:*

*BA Soziologie: E1*

*BA Sozialwissenschaften: Soziologie IV, V*

*LA Sozialwissenschaften: Wahlpflicht-Modul*

### **Inhalt**

Die interpretativen Theorien in der Soziologie gehen davon aus, dass Interaktion auf interpretativen Prozessen beruht, also dass vollzogene Handlungen von Akteuren wechselseitig gedeutet werden müssen. Der Akteur nimmt seine Umgebung und soziale Situationen wahr und handelt auf der Grundlage von Bedeutungen, die er den Situationen und den Handlungen anderer zuweist. Dabei entstehen Handlungen, die einen sinnhaften Bezug zur sozialen Wirklichkeit herstellen. Aber es entsteht noch mehr, nämlich ein System von Symbolen, Bedeutungen und Typisierungen, an denen sich der Handelnde orientiert.

Das Seminar geht vier interpretativen Theorien nach: der Chicago School of Sociology, dem Symbolischen Interaktionismus (Goffmans dramaturgischer Ansatz eingeschlossen), der sozialkonstruktivistischen Wissenssoziologie und der Ethnomethodologie.

### **Einführende Literatur**

**Keller, Reiner** (2009): Das interpretative Paradigma. In: Brock et al.: Soziologische Paradigmen nach Talcott Parsons. Eine Einführung. Wiesbaden: VS, 17-126.

### **Einschreibung**

Es ist keine Anmeldung/Einschreibung vorgesehen.

## **Ideologie der Rasse (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Ulrike Marz, M.A.</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 – 14.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

2. - 6. Semester

### ***Modulzuordnung:***

*BA Soziologie C2, E1*

*BA Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV*

### **Seminarbeschreibung:**

Zunächst soll der Begriff „Rasse“ anhand einer begriffs- und ideengeschichtlichen Rekonstruktion beleuchtet werden. Als Begriff zur Systematisierung menschlicher Lebensformen überwunden geglaubt, traten an seine Stelle andere Bezeichnungen die einer Systematisierung, Segregation und Differenzierung von Menschen in Gruppen weiter zugearbeitet haben. Die Denkmuster, die hinter „Rasse“-Konzeptionen stehen, werden in einer Vielzahl von Rassismustheorien analysiert. Daher wird auch nicht von *dem* Rassismus gesprochen, sondern von Rassismen. Das Seminar wird die wichtigsten Ausprägungen des Rassismus behandeln und deren Argumentationslogiken nachvollziehen.

Seminargliederung und Literaturliste werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins sind die regelmäßige Teilnahme und bestmögliche Mitarbeit im Seminar, basierend auf der gründlichen Lektüre der Texte, sowie die Übernahme eines Referats(-teils) erforderlich.

Das Seminar hat eine beschränkte Teilnehmer\_innenzahl von 40 Studierenden. Die Einschreibung bei StudIP findet am 28. 09. 2012 ab 8.00 Uhr statt.

Wer einen Leistungsschein anstrebt, muss zusätzlich eine Hausarbeit verfassen.

## Soziologie der Werbung (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Anne-Kathrin Hoklas, M.A.</b>
<b>Zeit:</b>	<b>17.00 – 18.30 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*BA-Soziologie: C2 / E1*

*BA-Sozialwissenschaften: Soziologie III / IV*

*Lehramt Sozialwissenschaften: Spezielle Soziologie / Theorie*

Werbung ist ein allgegenwärtiger Bestandteil unserer Alltagskultur. Ob im Straßenbild, den Massenmedien oder dem E-Mail-Postfach – ihrer bunten Zeichenwelten können wir uns kaum entziehen. Unermüdlich fordert uns die Werbung zum Kauf bestimmter Konsumgüter und Dienstleistungen auf. Um dabei erfolgreich zu sein, knüpft sie mit ihren Botschaften an zentrale Muster und Ideale unserer Kultur an und konstruiert bestimmte Identitäten, Rollen und Lebensstile. Dadurch verrät Werbung viel über die Gesellschaft, aus der sie hervorgegangen ist.

Im Seminar sollen zunächst theoretische Perspektiven und Konzepte erarbeitet werden, mit denen sich der Gegenstand der Werbung soziologisch beschreiben lässt. Anschließend werden zentrale Handlungsfelder der Werbung wie die Seite der Werbetreibenden und der Rezipienten der Werbung in den Blick genommen. Im zweiten Teil des Seminars wird sich der Zeichenwelt der Werbung selbst zugewandt. Ausgehend von spezielleren Fragestellungen wie der Inszenierung von Geschlecht oder sozialer Zugehörigkeit werden ausgewählte Printanzeigen und Werbespots analysiert und dabei verschiedene methodische Zugänge erprobt.

Die Zahl der Teilnehmer\_innen ist auf 30 begrenzt. Die Anforderungen für den Erwerb eines Teilnahme- bzw. Leistungsscheins werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein detaillierter Seminarplan mit der zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitenden Literatur wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Die Einschreibung in Stud.IP ist ab dem **27.09.2012 um 10.00 Uhr** möglich.

### **Literaturhinweise:**

Hartmann, Hans A./Haubl, Rolf (Hrsg.) (1992): Bilderflut und Sprachmagie. Fallstudien zur Kultur der Werbung. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hellmann, Kai-Uwe/Schrage, Dominik (Hrsg.) (2004): Konsum der Werbung. Zur Produktion und Rezeption von Sinn in der kommerziellen Kultur. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jäckel, Michael (Hrsg.) (1998): Die unworbene Gesellschaft. Analysen zur Entwicklung der Werbekommunikation. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Willems, Herbert (Hrsg.) (2002): Die Gesellschaft der Werbung. Kontexte und Texte. Produktionen und Rezeptionen. Entwicklungen und Perspektiven. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

## **Körperpraktiken Jugendlicher im urbanen Raum (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Forschungspraktikum, Teil II  
**Lehrende(r):** Dr. Yvonne Niekrenz  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:*

*BA Soziologie: Erstfach: G2*

*BA Sozialwissenschaften: Forschungspraktikum II*

### **Inhalt**

Ziel des Forschungspraktikums ist, die teilnehmenden Studierenden für eine eigenständige Durchführung eines Forschungsprojekts zu befähigen. Im Fokus der Veranstaltung mit dem Thema „Körperpraktiken Jugendlicher im urbanen Raum“ stehen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Insbesondere in der Jugendphase fordern massive leibliche Veränderungen eine Beschäftigung mit der eigenen körperlichen Verfasstheit heraus. Der adoleszente Körper ist wichtiges Ausdrucksmedium, das auch durch das Lebens- und Wohnumfeld geprägt wird. Welche Körperpraktiken lassen sich im urbanen Raum identifizieren? Welche jugendlichen Selbstinszenierungen sind in Gesprächen mit Jugendlichen auszumachen? In welchem Zusammenhang stehen Wohnumgebung und Körperpraktiken Jugendlicher?

Der zweite Teil des Forschungspraktikums soll die Datenauswertung und -analyse fokussieren. Gemeinsam wird das Material für Fallanalysen interpretiert. Ziel ist die eigenständige Anfertigung eines Forschungsberichts.

### **Teilnahmevoraussetzung**

Teil I Forschungspraktikum „Körperpraktiken Jugendlicher im urbanen Raum“

**Forschungspraktikum, Teil II (2 SWS)**  
**Lebensstil, Lebensqualität, Gesundheit**  
**Forschungspraktikum für Studierende der Soziologie und der Sozialwissenschaften**

---

**Art der Veranstaltung:** Forschungspraktikum  
**Lehrende(r):** Dr. Nadja Milewski / Dr. Uta Ziegler  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr, PC-Pool 227 o d e r  
13.15 – 14.45 Uhr, PC-Pool 226

*BA Soziologie – G 1*

*BA Sozialwissenschaften – Praktikum II*

**Kommentar:**

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung über die Erhebung empirischer Daten bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums ist „Lebensstil, Lebensqualität, Gesundheit“.

Schwerpunkte des ersten Teils des Forschungspraktikums sind die Bearbeitung der aktuellen Literatur und die Entwicklung eines Fragebogens, mit dem die Teilnehmer eigene quantitative Daten erheben werden. Im anschließenden zweiten Teil des Praktikums (im Wintersemester 2012/13) werden die erhobenen Daten in SPSS bearbeitet und analysiert.

**Vorkenntnisse**

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

**Literatur**

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

## Allgemeine Demographie II (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Vorlesung</b>
<b>Lehrende:</b>	<b>Dr. Nadja Milewski</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 - 14.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstr. 69, SR 022</b>

- Master Demographie -

### Lerninhalte und Ziele:

Die Vorlesung besteht aus drei thematischen Blöcken. Einführend werden ein Überblick über die Entwicklung von Migrationsbewegungen in Deutschland und im internationalen Vergleich sowie ein Exkurs in die Migrationstheorie gegeben. Dazu gehört auch die Analyse des demografischen Verhaltens (Fertilität, Mortalität) von internationalen Migranten. Zweiter Hauptbestandteil der Vorlesung ist die Analyse der Auswirkungen von Migration auf die bevölkerungsdynamische Entwicklung einer Population. Im dritten Teil der Vorlesung erfolgt eine Einführung in die Methoden und Techniken der Bevölkerungsprognose; dies umfasst deterministische wie auch probabilistische Modellansätze.

### Literatur:

- Alho, J.M., Spencer, B.D. 2005: *Statistical Demography and Forecasting*. NY: Springer.
- Bohk, C. 2012. Ein probabilistisches Bevölkerungsprognosemodell. Entwicklung und Anwendung für Deutschland. Wiesbaden: Springer VS.
- Bouvier, L.F., Poston, D.L., Zhai, N.B. 1997. Population Growth Impacts of Zero Net International Migration. *International Migration Review* 31(2): 294 – 311.
- Dinkel, R.H. 2001. Die bevölkerungsdynamischen Konsequenzen von kontinuierlicher Zu- und Abwanderung auf die Bevölkerungszahl und Altersstruktur eines Landes. In: E. Curle, T. Wunderlich (Hrsg.): *Deutschland ein Einwanderungsland? Rückblick, Bilanz und neue Fragen*. Stuttgart: 351-387.
- Espenshade, T.J., Bouvier, L.F., Arthur, W.B. 1982. Immigration and the stable population model. *Demography* 19: 125 – 133.
- Feichtinger, G., Steinmann, G. 1992. Immigration into a Population with Fertility below Replacement Level – The Case of Germany. *Population Studies* 46: S. 275 – 284.
- Lesthaeghe, R., Page, H., Surkyn, J. 1991. Sind Einwanderer ein Ersatz für Geburten? *Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaften* 3: 281 – 314.
- Schmertmann, C.P. 1992. Immigrants' ages and the structure of stationary populations with below-replacement fertility. *Demography* 29(4): 595 – 612.
- Swanson, D.A., Siegel, J.S. (Eds.). 2006. *The methods and materials of demography*. San Diego: Elsevier.

## **Allgemeine Demographie II (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Übung</b>
<b>Lehrender:</b>	<b>Dipl.-Demogr. Matthias Leuchter</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Zeit:</b>	<b>13.15 - 14.45 Uhr</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, PC-Pool 227</b>

*- Master Demographie -*

### **Lerninhalte und Ziele:**

Die Übung stellt eine dringend empfohlene Ergänzung zur Vorlesung Demographie II (Migration und Bevölkerungsprognose) dar. Es werden die in der Vorlesung erarbeiteten Methoden und Verfahrenstechniken an Beispielen und Übungsaufgaben besprochen. Das Ziel der Übung ist ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge der in der Vorlesung vorgestellten Themengebiete.

## Der lange Weg zum Wunschkind – Reproduktionsmedizin und ihre Folgen (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Heike Trappe  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 019

### Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

*MA-Soziologie, 3. Fachsemester: Wahlpflichtmodul 10 (Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemo-  
graphie)*

*MSc-Demographie, 1. und 3. Fachsemester: Wahlbereich*

*MA-VWL, 1. und 3. Fachsemester: Wahlbereich*

*LA Sowi*

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 08.10.2012 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### Kommentar:

Im Seminar werden zunächst die Entwicklungen diskutiert, die sich im Bereich der Reproduktionsmedizin vollzogen haben. Diese werden in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext eingebettet. Hierbei werden insbesondere auch die medizinischen und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Schwerpunktmäßig werden wir uns dabei auf die Situation in Deutschland konzentrieren und Besonderheiten dieser Situation erörtern. Im Mittelpunkt unseres Interesses werden die sozialen Konsequenzen verbesserter Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin und einer stärkeren Verbreitung derselben stehen. Was geschieht kurz- und langfristig innerhalb der Gesellschaft, wenn das „Grundgesetz menschlicher Fortpflanzung“ (ZEIT 23/2008, S. 35) scheinbar außer Kraft gesetzt ist? Welche Verheißungen hält die Reproduktionsmedizin bereit und was ist davon einlösbar? Welche ethischen, demographischen und kulturellen Auswirkungen sind mit verbesserten Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin verbunden?

### Basisliteratur:

**Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung** (2007), Ungewollt kinderlos: Was kann die moderne Medizin gegen den Kindermangel in Deutschland tun? [http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Studien/Ungewollt\\_kinderlos\\_Webversion.pdf](http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Studien/Ungewollt_kinderlos_Webversion.pdf).

**Sobotka, Tomas, Martin A. Hansen et al.** (2008), The Contribution of Assisted Reproduction to Completed Fertility: An Analysis of Danish Data, in: Population and Development Review 34(1): 79-101.

**Stöbel-Richter, Yve, Kerstin Weidner et al.** (2008), Entwicklungen in der Reproduktionsmedizin – mit welchen Konsequenzen müssen wir uns auseinandersetzen? in: Zeitschrift für Familienforschung 20(1): 34-61.

## Schrumpfende Gesellschaft – Konsequenzen des demographischen Wandels (2 SWS)

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Heike Trappe  
**Zeit:** 11.15 - 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 019

### Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:

*MA-Soziologie, 3. Fachsemester: Wahlpflichtmodul 10 (Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemo-  
graphie)*

*MSc-Demographie, 1. und 3. Fachsemester: Wahlbereich*

*MA-VWL, 1. und 3. Fachsemester: Wahlbereich*

*LA Sowi*

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 08.10.2012 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### Kommentar:

Dieses Seminar geht ausgehend von der intensiven Auseinandersetzung mit zwei grundlegenden sozialwissenschaftlichen Studien der unterschiedlichen Deutung der Folgen des Geburten- und Bevölkerungsrückgangs nach. Franz-Xaver Kaufmann (2005) und Karl Otto Hondrich (2007) unterscheiden sich grundsätzlich in der sozialwissenschaftlichen Deutung der Konsequenzen des demographischen Wandels. Im Seminar befassen wir uns zunächst mit den Annahmen, die den jeweiligen Argumenten zugrunde liegen, diskutieren ihre jeweiligen Stärken und Schwächen.

Im zweiten Teil des Semesters setzen wir uns auf Basis aktueller Forschungsergebnisse mit den bereits absehbaren Konsequenzen des demographischen Wandels für die Wirtschaftsentwicklung, die Familie, den Sozialstaat und die Sozialpolitik auseinander. Vor dem Hintergrund dieser Kenntnisse werden die grundlegenden Thesen der eingangs erwähnten Autoren erneut interpretiert.

### Basisliteratur:

**Hondrich, Karl Otto** (2007), Weniger sind mehr: Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist, Frankfurt/Main: Campus  
<http://www.campus.de/sachbuch/politik/Weniger+sind+mehr.85305.html>.

**Kaufmann, Franz-Xaver** (2005), Schrumpfende Gesellschaft: Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung  
[http://www.bpb.de/publikationen/1DS4GQ,0,0,Schrumpfende\\_Gesellschaft.html](http://www.bpb.de/publikationen/1DS4GQ,0,0,Schrumpfende_Gesellschaft.html).

## **Fortgeschrittene Multivariate Analysemethoden ( 2 SWS )**

### **Lineare und Logistische Regression**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Daniel Kreft, M.Sc.  
**Zeit:** 11:15 – 12:45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 227

- 5. – 9. Fachsemester -

#### **Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

*MA Demographie*

*MA Soziologie*

Voraussetzungen: Kenntnisse in SPSS und Vorlesung/Übung Statistik I+II.

#### Kommentar:

Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Linearen und Logistischen Regression. Es werden die Methode der Kleinsten-Quadrate sowie die Maximum Likelihood Methode zur Schätzung der Parameter besprochen. Besonderes Augenmerk wird auf das Testen von Hypothesen und die Abschätzung der Güte der Modelle gelegt. Darüber hinaus wird anhand von Beispielen eine anwendungsorientierte Einführung in das Statistikprogramm Stata gegeben.

#### **Literaturempfehlung:**

Kohler, U. & Kreuter, F. (2008): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 3. Auflage. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Weitere Empfehlungen folgen in der Veranstaltung.

## **Methoden I (Sozio-ökonomische Datenquellen) (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Prof. Dr. Gabriele Doblhammer-Reiter  
**Wochentag:** Freitag  
**Zeit:** 09.15-10.45 Uhr  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 022

- *Master Demographie* -  
- *Master Soziologie* -

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über den Aufbau und Inhalt demographischer und soziologischer Sekundärdaten sowie über Surveys, die zur Analyse des Themenkomplexes demographischer Wandel herangezogen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methoden zur Überprüfung der Datenqualität bzw. zum Umgang mit falschen und unvollständigen Daten.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Grundkenntnisse statistischer Analysemethoden und statistischer Software

Prüfungsleistung: Hausarbeit mit Referat, Testat

## **Ethnomethodologie I (2SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Matthias Junge  
**Zeit:** 09.15 - 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019  
**E-Mail-Adresse:** [matthias.junge@wisofak.uni-rostock.de](mailto:matthias.junge@wisofak.uni-rostock.de)

*1. - 4. Semester – MA-Studiengänge - circa 10 Teilnehmer  
MSc Demographie / MA Soz.*

Das Seminar wird einen Überblick über den ethnomethodologischen Ansatz in der Soziologie und der soziologischen Theorie geben und sich vor allem intensiv der Anwendung dieser Perspektive und Methode anhand ausgewählter Forschungsbeispiele, etwa der sozialen Konstruktion von Verkehrsunfällen in Gerichtsverfahren oder den berühmten Krisenexperimenten, zuwenden, um die Möglichkeiten und Grenzen dieser zugleich (theoretisch) voraussetzungsreichen und (praktisch) voraussetzungsarmen Forschungsmethode einschätzen zu lernen. Das Seminar soll von einem auf eigene Forschungsversuche konzentrierten Teil II im Sommersemester gefolgt werden.

## Metaphern und ihr sozialer Gebrauch I (2 SWS)

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Matthias Junge</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Mittwoch</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 019</b>
<b>E-Mail-Adresse:</b>	<b><a href="mailto:matthias.junge@uni-rostock.de">matthias.junge@uni-rostock.de</a></b>

- 1. - 4.Semester – MA-Studiengänge *circa 10 Teilnehmer*  
*MSc Demographie / MA Soz.*

Metaphern sind im alltäglichen Sprachgebrauch weit verbreitet und kaum vermeidbar. Aber bislang ist ihre Funktionsweise im sozialen Leben soziologisch unzureichend erforscht. Das Seminar wird einen Überblick über die Bedeutung von Metaphern und ihrem Gebrauch in sozialer Interaktion vermitteln. Dabei wird in drei Schritten vorgegangen: a) es wird der Stand der sprachwissenschaftlichen Metaphernforschung und angrenzender thematischer Felder bestimmt; b) Ansätze zu einer Sozialtheorie des Gebrauchs von Metaphern in der Soziologie und in sozialer Interaktion werden aufgearbeitet; und c) Ansätze zur empirischen Erforschung der Verwendung von Metaphern in sozialen Interaktionen werden (theoretisch und praktisch) erprobt. Das Seminar soll von einem auf eigene Forschungsversuche konzentrierten Teil II im Sommersemester gefolgt werden.

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Prof. Dr. Peter A. Berger</b> <b>Dipl.-Soz. Pantea Bashi</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.15 – 16.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

*Master Soziologie*  
*Lehrämter „Sozialwissenschaften“*

**Kommentar:**

Zeitgenössische Gesellschaften werden oft als Wissens-, Informations- oder Wissenschaftsgesellschaften bezeichnet, wobei diese Konzepte oftmals vage und unscharf bleiben. In diesem Seminar wird deshalb versucht werden, ausgehend von der Fragen nach dem Stellenwert von Wissen, Technik und Wissenschaft in modernen Gesellschaften diese Begriffe zu präzisieren und diese Gesellschaftsmodelle auf ihren soziologischen Gehalt zu prüfen. Dabei werden u.a. umfangreiche Analysen zum Informationszeitalter, wie sie z.B. Manuel Castells in drei Bänden vorgelegt hat, aber auch Arbeiten zu den sozialen und kulturellen Konsequenzen neuer Überwachungstechnologien behandelt werden.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Einführungs- und Grundliteratur:**

- Beck, U./Giddens, A./Lash, S.** (1996): Reflexive Modernisierung. Eine Kontroverse, Frankfurt am Main.
- Bittlingmayer, U./Bauer, U.** (Hg.) (2006): Die "Wissensgesellschaft". Mythos, Ideologie oder Realität, Wiesbaden: VS Verlag.
- Bösch, S./Schulz-Schaeffer, I.** (Hg.) (2003): Wissenschaft in der Wissensgesellschaft, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag
- Castells, M.** (2001, 2002, 2003): Das Informationszeitalter I-III, 3 Bde., Opladen.
- Engelhardt, A./Kajetzke, L.** (Hg.) (2010): Handbuch Wissensgesellschaft: Theorien, Themen und Probleme, Bielefeld: Transcript
- Gaycken, S.** (2008): 1984.exe : gesellschaftliche, politische und juristische Aspekte moderner Überwachungstechnologien. Bielefeld: Transcript
- Singelstein, T.** (2008): Die Sicherheitsgesellschaft : soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert. Wiesbaden: VS Verlag
- Stehr, N.** (1994): Arbeit, Eigentum, Wissen. Zur Theorie von Wissensgesellschaften, Frankfurt
- Steinbicker, J.** (2011): **Zur Theorie der Informationsgesellschaft, Wiesbaden: VS Verlag**
- Tänzler, D./Knoblauch, H./Soeffner, H.-G.** (Hg.) (2006): Zur Kritik der Wissensgesellschaft (Erfahrung - Wissen - Imagination), Konstanz: UVK

## **Macht – Herrschaft – Gewalt (2 SWS)**

---

<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Dr. Andreas Klärner</b>
<b>Zeit:</b>	<b>15.00 – 17.00 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Montag</b>
<b>Ort:</b>	<b>SR 019</b>

*Master Soziologie*

### **Kommentar:**

Macht und Herrschaft gehören spätestens seit den Arbeiten von Max Weber zu den Schlüsselkategorien der Soziologie. Das Phänomen der Gewalt hingegen wurde in der Soziologie lange vernachlässigt oder als randständig behandelt. Neuere Arbeiten beschäftigen sich nun aber systematisch mit dem Zusammenhang von Macht und Gewalt und der eigenständigen Dimension von gewaltförmigem sozialem Handeln.

Im Seminar werden die grundlegenden Arbeiten zu Macht, Herrschaft und Gewalt von u.a. Max Weber, Hannah Arendt, Michel Foucault und Jan Philip Reemtsma diskutiert.

### **Einführungs- und Grundlagenliteratur:**

Arendt, Hannah (2011): Macht und Gewalt. 20. Aufl. München: Piper.

Breuer, Stefan (1991): Max Webers Herrschaftssoziologie. Frankfurt a. M./New York: Campus.

Foucault, Michel (2005): Analytik der Macht. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Imbusch, Peter (Hg.) (1997): Macht und Herrschaft. Sozialwissenschaftliche Konzeptionen und Theorien. Opladen: Leske & Budrich.

Popitz, Heinrich (2009): Phänomene der Macht. 2. Aufl. Tübingen: Mohr.

Reemtsma, Jan Philipp (2002): Die Gewalt spricht nicht. Drei Reden. Stuttgart: Reclam.

<b>Titel der Veranstaltung:</b>	<b>Krebssterblichkeit in den USA</b>
<b>Dozenten:</b>	<b>Prof. Dr. Roland Rau</b>
<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Forschungspraktikum</b>
<b>Art der Leistung:</b>	<b>schriftliche Ausarbeitung eines Vortrags</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstr. 69, PC-Pool 227</b>
<b>Zeit:</b>	<b>Dienstags, 09:00–13:00</b>

*MSc Demogr.*

Das Forschungspraktikum ist in zwei Abschnitte geteilt. Der erste Abschnitt des Semesters besteht einerseits in einer Einführung, wie man große Datensätze effizient für die Analyse vorbereitet; andererseits werden grundlegende und fortgeschrittene Techniken der Ereignisdatenanalyse vorgestellt und deren Implementierung am PC eingeübt. Der zweite Abschnitt des Semesters besteht darin, dass die Studierenden die erlernten Techniken auf selbstgewählte Fragestellungen anwenden und in einer Präsentation vorstellen.

Unsere Analysen werden größtenteils auf öffentlich verfügbaren Daten des National Cancer Institutes der USA basieren (<http://seer.cancer.gov/>).

Die Datenaufbereitung werden wir mithilfe von *gawk* (<http://www.gnu.org/software/gawk/>) und R (<http://www.r-project.org/>) vollziehen; die letztendliche Analyse der Daten exklusiv mit R. Beide Programme sind *Free Software* und existieren für alle gängigen Betriebssysteme. Einführungen (“Tutorials”) existieren in großer Anzahl im WWW sowohl für R als auch für *gawk*.

Voraussetzungen:

- grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse
- grundlegende Kenntnisse in R
- keinerlei Kenntnisse in *gawk*

Basisliteratur (beliebige Auflagen von):

- Collett D: *Modelling Survival Data in Medical Research*, Chapman & Hall.
- Dougherty D, Robbins A: *sed & awk*, O’Reilly
- Klein JP, Moeschberger ML: *Survival Analysis: Techniques for Censored and Truncated Data*, Springer.

## **Angewandte Sozialstrukturanalyse auf Basis von Paneldaten 59531 (2 SWS)**

**Art der Veranstaltung:** Forschungspraktikum  
**Lehrende(r):** Dr. Christian Schmitt  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 227

### **Modulzuordnung in den MA-Studiengängen:**

MA-Soziologie, Soziologisches Forschungspraktikum

Nähere **Informationen zum Forschungspraktikum und Anmeldung** unter:  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

### **Kommentar:**

Dieses Forschungspraktikum vermittelt Fähigkeiten in der Generierung und Analyse von Längsschnittdaten auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in Datenstruktur und Inhalte des SOEP und erlernen die notwendigen Techniken zur Erstellung eines Längsschnittdatensatzes. Inhaltlicher Schwerpunkt des Forschungspraktikums ist es, die Sozialstruktur der Bundesrepublik auf Basis von Mikrodaten zu analysieren. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, eine wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln und auf dieser Basis ein empirisches Forschungsprojekt zu konzipieren und zu realisieren.

Der methodische Fokus ruht auf der Operationalisierung der Forschungsfrage, was die Aufbereitung von Mikrodaten und die Analyse dieser Daten auf Basis geeigneter multivariater Verfahren einschließt. Vor diesem Hintergrund ist es erwünscht, dass die Studierenden eine Forschungsfrage im Bereich der Sozialstrukturanalyse individuell entwickeln und empirisch bearbeiten. Zielgruppe sind in erster Linie Master-Studierende, die beabsichtigen im Zuge von Seminar- oder Abschlussarbeiten mit Längsschnittdaten zu arbeiten. Ein Basiswissen im Bereich der Ereignisdatenanalyse ist von Vorteil. Die Beherrschung eines Statistikpaketes (SPSS oder Stata) auf Basis der bisherigen Studieninhalte ist zwingende Voraussetzung der Seminar- teilnahme.

### **Basisliteratur:**

**Headey, Bruce and Elke Holst (Eds.)** (2008), SOEP Wave Report. A Quarter Century of Change: Results from the German Socio-Economic Panel (SOEP). DIW Berlin.  
[http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/soep\\_wave\\_report/94169.html](http://www.diw.de/deutsch/produkte/publikationen/soep_wave_report/94169.html).

